

## Die französische Revolution.

---

### XLIV.

#### Ludwig XVI., König von Frankreich.

Als Ludwig XVI., König von Frankreich, den Nordamerikanern in ihrem Unabhängigkeitskampfe gegen die englische Krone seinen Beistand ließ, ahnte er nicht, daß er durch diesen unnatürlichen Bund mit der jungen Republik seinen eigenen Thron untergrub und sich die erste Stufe zu seinem Blutgerüste baute. Sechs Jahre nach dem Frieden von Versailles, der die Freiheit Nordamerikas anerkannte, brach die furchtbare französische Revolution aus, deren mächtige Erschütterungen nicht nur Frankreich, sondern den Zustand der ganzen christlichen Welt in Europa umgestaltete.

In Frankreich war auf Ludwig XIV. sein Urenkel Ludwig XV. (1715—1774) gefolgt, für welchen bis 1723 der Herzog von Orleans die Vormundschaft führte. In dieser Zeit stieg das zügellose Leben am französischen Hofe auf eine unbeschreibliche Höhe, und sein Beispiel hatte auf die öffentliche Sittlichkeit den verderblichsten Einfluß. Nicht besser wurde es, als Ludwig XV. selbst die Regierung übernahm. Er war ein Mann ohne Grundsätze und Charakter, bloß auf die Befriedigung seiner Leidenschaften bedacht, und ließ sich und sein Volk durch Minister und Weiber beherrschen. So wurde Frankreich in Kriege verwickelt, welche den Verlust